



Instituto Alemán Carlos Anwandter - Valdivia
Deutsche Schule Carl Anwandter - Valdivia

Reconocido por decreto N° 1.444 del 30.04.1929
Anerkannt durch Dekret N° 1.444 vom 30.04.1929



Exzellente
Deutsche
Auslandsschule

Bericht zum Peer Review in der Pestalozzi-Schule

Buenos Aires, Argentinien

18.05.2015 – 20.05.2015



Los Laureles 050 - Casilla 2D - Valdivia / Chile - www.dsv.cl - schule@dsv.cl
Teléfono: 56 - 63 - 2471100 - Fax: 56 - 63 - 2471180

DAS
Deutsche Auslandsschulen
International

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	3
2 Grundlagen für den Bericht	4
3 Die Schule	4
4 Zusammenfassung des PQM-Prozesses	5
5 Evaluationsfragen der Schule und gewählte Qualitätskriterien	6
5.1 Frage 1 der DS Pestalozzi	6
<i>Inwiefern sind in dieser Umsetzungsphase Lern- und Arbeitstechniken in den Lernprozess integriert?</i>	
5.1.1 Unterrichtsbezogene Kriterien.....	7
5.1.2 Kriterium Leitbild.....	8
5.1.3 Kriterium Curriculum.....	9
5.1.4 Kriterium Qualitätsmanagement.....	9
5.1.5 Kriterium Personalentwicklung.....	9
5.2 Frage 2 der DS Pestalozzi	9
<i>Inwiefern ist der Einsatz neuer Medien in den Lernprozess integriert?</i>	
5.2.1 Zwei unterrichtsbezogene Kriterien.....	10
5.2.2 Kriterium Leitbild.....	12
5.2.3 Kriterium: Curriculum und Lehrpläne	12
5.2.4 Kriterium: Personalentwicklung (Kooperation, Coaching und Fortbildungen)	13
5.3 Die Frage 3 der DS Pestalozzi	13
<i>Inwiefern gelingt es der Schule, die Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen?</i>	
5.3.1 Leitbild.....	14
5.3.2 Satzungen.....	14
5.3.3 Kooperation Schülervvertretung und Schulleitung.....	15
5.3.4 Interview mit den Lehrern.....	15
5.3.5 Interview mit d en Schülern.....	15
5.4 Die Frage 4 der DS Pestalozzi	16
<i>Inwiefern gelingt es der Schule ein Unterstützungsangebot und ein Förderprogramm für Schüler mit speziellen Interessen und Begabungen im Unterricht und im curricularen Bereich zu realisieren?</i>	
5.4.1 Unterrichtsbezogene Kriterien.....	17
5.4.2 Kriterium Leitbild.....	19
5.4.3 Kriterium Qualitätsmanagement.....	20
5.4.4 Kriterium Personalentwicklung.....	21
6 Abschluss – Fazit und Ausblick	21
7 Anhang	24

1. Einleitung

Im Rahmen der Vorbereitung der BLI 2.0 ist ein Peer Review verpflichtender Bestandteil. Die Vereinbarung zwischen den Schulen Pestalozzi Schule in Buenos Aires und der Deutschen Schule Valdivia sieht gegenseitige Peerbesuche vor. Vier von der besuchten Schule gestellte Evaluationsfragen werden extern evaluiert. Die Ergebnisse dienen der weiteren pädagogischen Schulentwicklung.

Die vier von der Pestalozzi-Schule formulierten Evaluationsfragen lauten:

1. Inwiefern sind in dieser Umsetzungsphase Lern- und Arbeitstechniken in den Lernprozess integriert? (vg. u.a. Qualitätsrahmen 2.1.2)
2. Inwiefern ist der Einsatz neuer Medien in den Lernprozess integriert? (vg. u.a. Qualitätsrahmen 2.1.2)
3. Inwiefern gelingt es der Schule, die Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen? (vgl. u.a. Qualitätsrahmen 1.1.1.)
4. Inwiefern gelingt es der Schule ein Unterstützungsangebot und ein Förderprogramm für Schüler mit speziellen Interessen und Begabungen im Unterricht und im curriculären Bereich zu realisieren? (vgl. u.a. Qualitätsrahmen 2.1.3. und 2.2.1)

Die Mitglieder der Peer-Gruppe der Deutschen Schule Valdivia sind:

Liliana Carcamo	lcarcamo@dsvvaldivia.cl
Michael Grafenburg	mgrafenburg@dsvvaldivia.cl
Alfredo Grosolli	agrosolli@dsvvaldivia.cl
Liske Salden	lsalden@dsvvaldivia.cl

2. Grundlagen für den Bericht

Die Grundlage für den Peer-Review stellen die Peer-Fragen und der Bericht der Schule dar. Zusätzlich zu dem Bericht dienen die folgenden Dokumente der Schule als Grundlage:

- Methodencurriculum
- Curriculum Metodológico Primaria por grados
- Foco Currículo Informe abril 2015)
- Curriculum IT
- IKT an der Pestalozzi-Schule
- Foco IT
- „Eigene Zwischenbilanz“
- Satzung der Schülerversammlung
- Katalog der Maßnahmen zur Individualisierung
- Beschreibung des PQM-Fokus Individualisierung
- Informationen auf der Schulhomepage, z. B. zum Schulprogramm und PQM-Prozess

Folgende Instrumente wurden als Untersuchungsinstrumente eingesetzt:

- Unterrichtsbeobachtungen
- Ratingkonferenz
- Interviews mit allen Beteiligten der Schulgemeinschaft

3. Die Schule

Die Pestalozzi-Schule wurde 1934 gegründet und wird kulturell, finanziell und personell von der Bundesrepublik Deutschland gefördert. Sie ist eine bikulturelle, an keine Konfession gebundene Schule für Jungen und Mädchen. Zentrale Eckpfeiler der Schule sind die „Erziehung zur Freiheit“ und „Begegnung der Kulturen“. Ein modern ausgestatteter Gebäudekomplex bietet die Heimat für 1.100 Schüler. Die Schule besteht aus einem Kindergarten, der Primar- und Sekundarstufe mit modernen Räumen (Multimedia, Bibliothek, Leseraum, Werken und Kunst, Labore u.v.a.m) und einer Schulkantine. Bei einem Rückgang konnten wir uns selbst ein Bild von der angenehmen und offenen Atmosphäre machen. Aufgrund der staatlichen Bauvorschriften ist eine Erweiterung des Gebäudes in diesem Stadtteil nicht möglich.

4. Zusammenfassung des PQM-Prozesses

Das Pädagogische Qualitätsmanagement PQM an der Pestalozzi Schule hat sich nach der BLI im Jahre 2010 neu organisiert. Es begann 2011 mit der Einführung des neuen Arbeitsmodus der PQM-Steuergruppe.

Seit 2014 orientiert sich die Schul- und Unterrichtsentwicklung an einem festgelegten Qualitätskreislauf unter Einbindung der verschiedenen Gruppen der Schule. Entwicklungsschwerpunkte sollen in zwei bis fünf Jahren umsetzbar sein. Den zukünftigen Schwerpunkt stellt das Thema Individualisierung dar.

Für die Steuerung und Überprüfung der Qualitätsprozesse wurden folgende Maßnahmen getroffen:

„2004: Bildung der „PQM-Steuergruppe“. Aktualisierung des Leitbilds der Schule und Bestimmung der Schulziele.

2005: Anwendung schulinterner Selbstevaluationsinstrumente.

2006: Durchführung der ersten SEIS+-Umfrage (Selbstevaluation in Schulen) und Untersuchung der Ergebnisse, die die Festsetzung von Entwicklungsschwerpunkten für die folgenden Schuljahre ermöglichte:

FOCUS EINS: Bewertung von Schülerleistungen als Lernchance

FOCUS ZWEI: Verstärkte Teilnahme der Schüler an der Gestaltung des schulischen Lebens

2007: Arbeit mit den Foci. Empfang der „kritischen Freunde“ oder „Peers im Rahmen eines „Peer review“ und Analyse des Ergebnisberichts.

2008: Durchführung der zweiten SEIS+-Umfrage. Verbreitung und Ergebnisanalyse. Festsetzung neuer Foci:

FOCUS EINS: auf ein positives Zusammenleben von Schülern orientierte Lehrertätigkeit

FOCUS ZWEI: Entwicklung von Fähigkeiten zur Förderung des autonomen Lernens

2009: Arbeit mit den Foci, mit dem Qualitätsrahmen und Vorbereitung der Dokumente für die BLI-Inspektion.

2010: BLI-Inspektion und Verleihung des Gütesiegels „Exzellente Deutsche Auslandsschule“. Untersuchung des Ergebnisberichts. Festlegung und Erarbeitung der fünf Arbeitsschwerpunkte für das Schuljahr 2011.

2011: Einführung des neuen Arbeitsmodus der PQM-Steuergruppe. Erarbeitung des Schulprogramms nach externen Vorgaben. Schaffung und Begleitung von schulinternen Arbeitsgruppen, die alle Schulabteilungen umfassen:

FOCUS EINS: Optimierung der technischen Ausstattung für den Einsatz neuer Technologien

FOCUS ZWEI: Förderung eigenverantwortlichen Lernens durch Entwicklung eines kompetenzorientierten Curriculums

FOCUS DREI: Förderung der aktiven Beteiligung der Schüler am Schulleben

FOCUS VIER: Verbesserung des Umgangs der Schüler untereinander

FOCUS FÜNF: Verbesserung der inner- und außerschulischen Kommunikation und Dokumentation

2012: Abschluss von Focus vier und Fortsetzung der Arbeit in den anderen Foci. Veröffentlichung des Schulprogramms. Untersuchung und Verbreitung der Ergebnisse der SEIS+-Umfrage 2012. Erarbeitung einer Schulordnung für die Sekundarstufe

2013: Arbeit in folgenden Foci:

FOCUS EINS: Neue Medien: Verstärkte Einbindung im Lehrplan und intensivere Nutzung der neuen Medien durch entsprechende Methoden

FOCUS ZWEI: Autonomes Lernen: Intensivierung und weitere Systematisierung von Lernstrategien zum autonomen Lernen durch Entwicklung eines Methoden-Curriculums

FOCUS DREI: MINT: Förderung der MINT-Fächer durch ein neues Konzept zur Steigerung des praktischen und interdisziplinären Arbeitens

20.-22. November: BLI-Zwischenbilanzbesuch durch den Vertreter der ZfA, Herrn Uwe Ries, mit sehr zufriedenstellenden Ergebnissen (siehe Abschlussbericht).

2014: Fortsetzung der Arbeit in den Foci 2013. Einführung von FOCUS 4:

FOCUS VIER: Sport und Gesundheit: **Förderung der körperlichen und geistigen Gesundheit durch die Erhöhung der für Bewegung zur Verfügung stehenden Zeit** sowie eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Schulstufen bzw. Fächern und Fachbereichen.

2015: Fortsetzung der Arbeit in den Foci 2014, Einführung von FOCUS 5:

FOCUS FÜNF: Individualisierung des Unterrichts. Die Schule fördert die Interessen und individuellen Talente der Schüler im Unterricht und im außercurricularen Bereich; man sieht vor, dass der individuelle Lernstand der Schüler in regelmäßigen Abschnitten überprüft wird und schlägt Ziele für die individuelle Unterstützung vor.“ (Homepage der Pestalozzi Schule)

5. Evaluationsfragen der Schule und gewählte Kriterien

5.1 Die Frage 1 der DS Pestalozzi lautete:

Inwiefern sind in dieser Umsetzungsphase Lern- und Arbeitstechniken in den Lernprozess integriert? (vg. u.a. Qualitätsrahmen 2.1.2)

Zur Beantwortung der Peer – Frage hat sich die Peer – Gruppe folgende Untersuchungskriterien zurechtgelegt, anhand derer der Qualitätsstandard mit Hilfe von Indikatoren gemessen wird.

Zusammenhangsanalyse:



5.1.1 Unterrichtsbezogene Kriterien

Um eine Antwort auf die oben genannte Peerfrage geben zu können, müssen Indikatoren gefunden werden, um den Unterricht zielgenau beobachten zu können. Diese ergeben sich für die Fragestellung 1 aus den vorliegenden Methodencurricula für die Primar- und die Sekundarstufe. Dort werden verschiedene Methoden für die einzelnen Unterrichtsfächer aufgelistet.

Ergebnis:

Ergebnisse der Unterrichtsbesuche zu Frage 1 Resultados de visitas de clase, pregunta 1

	Nivel de visitas	No	Sí	Sí +	Trabajo Portafolio	Total
1.	Primaria	2 (otros)	2 (variación)	3	7 hojas de trabajo	7
2.	Secundaria	3	3 (en clase frontal)	4	1 activo 4 en carpeta	10

No = no /otras aplicación de estrategias de aprendizaje del "Methodencurriculum"

Sí = aplicación en clase frontal o variación del método

Sí + = aplicación por parte de los alumnos

Bei den 17 Unterrichtsbesuchen konnten in 14 Unterrichtsstunden die Integration der Lern- und Arbeitstechniken beobachtet werden. Lehrer und Schüler arbeiten gezielt mit den Methoden. Alle Beteiligten verstehen diese Methoden als hilfreichen Beitrag, um Unterrichtsinhalte zu vermitteln. Die Beobachtung ergibt, dass der Einsatz der Lern- und Arbeitstechniken im Unterricht verankert ist.

Der Einsatz der Portfolios befindet sich erst in der Einführungsphase. Deshalb konnte nur in einer Unterrichtsstunde dieser Einsatz beobachtet werden.

Zu überlegen wäre, wie die Schüler aktiver mit den Methoden arbeiten könnten. In der *Primaria* arbeiten die Schüler bereits mit verschiedenen Methoden. In der *Secundaria* werden Methoden zur Wissensvermittlung im Unterricht eingesetzt. Die Schüler sind mit den Methoden vertraut (Diskussionen im Unterricht, Erstellen von Mindmaps, Aufbereitung von Inhalten u.a.). Für die weitere Arbeit könnte überlegt werden, wie die Schüler diese Methoden selbstständiger anwenden könnten.

5.1.2 Kriterium Leitbild

Im Leitbild werden bezüglich der Frage Begriffe wie „Lebenslanges Lernen“, „Erwerb von fundierten Kenntnissen“, „Lehr- und Lerntheorien“ unter Berücksichtigung der Schulziele erwähnt.

Die Schule gibt eine Zielrichtung mit hohem Anspruch vor, nach der sie ihre operativen Maßnahmen, in diesem Fall das Methodencurriculum, ausrichtet.

5.1.3 Kriterium Curriculum

Das Methodencurriculum wird in der Schule auch „Curriculum der Lern- und Arbeitstechniken“ genannt. Das Curriculum für die Grundschule wurde 2011 erstellt, das für die Sekundarstufe wurde gerade fertiggestellt. Außerdem wird ein Methodencurriculum Lernstrategien für das Fach Deutsch Klasse 1-6 genutzt.

Das Methodencurriculum der *Secundaria* ist für die einzelnen Fächer erstellt. Durch die Veröffentlichung im Intranet wird in höchst effektiver Weise allen Lehrkräften der Zugang zu fast allen Curricula gewährt. Daraus wird auch ersichtlich, dass einzelne Fächer sehr eng zusammengearbeitet haben, was sich nur positiv auf die Anwendung und Vermittlung der Methoden auswirken kann.

Wir empfehlen die Vervollständigung.

Wir empfehlen eine weitere Reflexionsphase (Hilft das Curriculum? Welche Erfahrungen haben die Beteiligten?) mit den Kollegen der *Secundaria*, um die Akzeptanz zu erhöhen.

Die Grundschule arbeitet schon länger und selbstverständlich mit diesem Curriculum. Lern- und Arbeitsstrategien werden in den Unterricht integriert und von Schülern und Lehrkräften genutzt.

Hervorzuheben ist auch der geplante und teilweise schon realisierte Einsatz der Portfolios.

5.1.4 Kriterium Qualitätsmanagement

Die Beschäftigung mit der Frage ergibt sich aus den Ergebnissen der BLI 1.0 im Jahre 2010. Momentan ist es kein ausgewiesener Entwicklungsschwerpunkt, wobei die Thematik sich im Entwicklungsschwerpunkt 2 „Aprendizaje Autónomo“ wiederfindet.

5.1.5 Kriterium Personalentwicklung

Bezugnehmend auf die Frage wurden Fortbildungen zu den Themen *Lernstrategien*, *Methodencurriculum*, *Best Practice* durchgeführt. Außerdem wird auf Gesamtlehrerkonferenzen am Thema gearbeitet.

Alle Lehrkräfte haben gemeinsam am Methodencurriculum gearbeitet und arbeiten kontinuierlich daran, wobei eine Verbindung zum IT Bereich hergestellt wird. Das erleichtert in vielen Fällen den Einsatz der Methoden.

5.2 Die Frage 2 der DS Pestalozzi an die Peers lautete:

*Inwiefern ist der Einsatz neuer Medien in den Lernprozess integriert?
(vgl. Qualitätsrahmen 2.1.2)*

Zur Beantwortung der Peerfrage hat sich die Peer-Gruppe folgende Untersuchungskriterien zurechtgelegt, anhand derer der Qualitätsstandard mit Hilfe von Indikatoren gemessen wird.

Zusammenhangsanalyse (Mindmap von Kriterien)



Peer Review DS Pestalozzi

5.2.1 Zwei unterrichtsbezogene Kriterien

Um eine Antwort auf die Evaluationsfrage/Peerfrage *"Inwiefern ist der Einsatz neuer Medien in den Lernprozess integriert?"* geben zu können, müssen Indikatoren gefunden werden, um den Unterricht zielgerichtet beobachten zu können.

Die genannte Auswahl an zwei unterrichtsbezogenen Merkmalen wurde dem BLI-Unterrichtsbeobachtungsbogen entnommen und erscheinen der Peergruppe geeignet, Antworten auf die Frage nach dem Einsatz von neuen Medien zu finden.

Im Folgenden werden die Beobachtungen aus den Unterrichtsbesuchen dargestellt.

Merkmal 5.5: Die Lehrkraft setzt Medien / Arbeitsmittel angemessen sein.

Indikatoren:

- *Die Lehrkraft setzt Medien anschaulich, den Unterrichtsinhalt unterstützend, effektiv und zielorientiert ein.*
- *Anzahl und Wahl der eingesetzten Medien berücksichtigen unterschiedliche Lernzugänge.*
- *Die Lehrkraft verwendet elektronische Medien sachgerecht.*

Ergebnis:

In den besuchten Unterrichtsstunden in der *Primaria* konnten wir in der Hälfte der Fälle den Einsatz von neuen Medien beobachten. Aus den Interviews mit Lehrern und Schülern wissen wir, dass Schüler auch Tablets im Unterricht benutzen und dadurch Kompetenzen für den Umgang mit neuen Medien erlernen und erweitern. Dies konnten wir aber bei den Hospitationen nicht beobachten.

In den besuchten Unterrichtsstunden in der *Secundaria* konnten wir in der ganz großen Mehrheit der Fälle den Einsatz von neuen Medien beobachten. Aus den Interviews mit Lehrern und Schülern haben wir erfahren, dass der Einsatz neuer Medien von den Schülern sehr positiv aufgenommen wird. Besonders hervorgehoben wurde von den Schülern die Nutzung von „Google-Apps“ als Instrument für den Austausch von U-Materialien, Aufgaben und Informationen. Positiv erwähnt wurde die Möglichkeit für Schüler, die aus gesundheitlichen Gründen nicht am Unterricht teilnehmen können, dass sie sich über diesen Unterricht informieren können.

Wir haben aus Interviews erfahren, dass die Schule in den letzten Jahren enorme Investitionen und Anstrengungen unternommen hat, um dieses Ziel zu erreichen. Wir konnten ebenfalls sehen, dass der Einsatz neuer Medien von den Lehrkräften für alle Schüler gemeinsam geplant und gesteuert wird. Zur Verstärkung des selbstständigen Arbeitens der Schüler empfehlen wir einen verstärkten Einsatz in einem schülerzentrierten Unterricht.

Merkmal 6.2: Die Schüler setzen im Unterricht Medien / Arbeitsmittel angemessen ein.

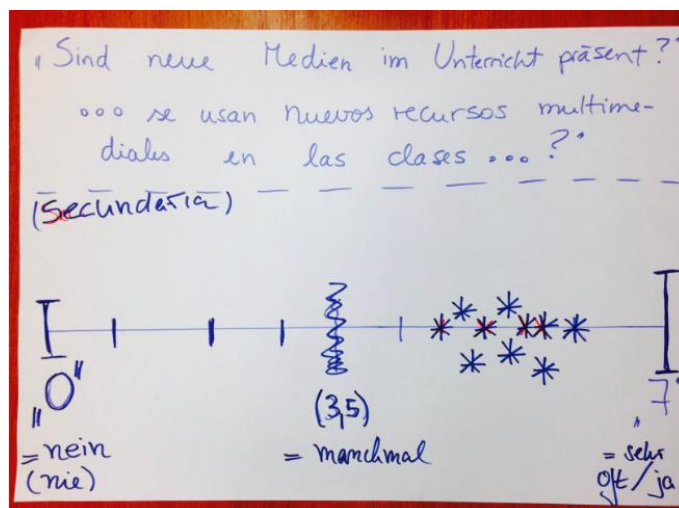
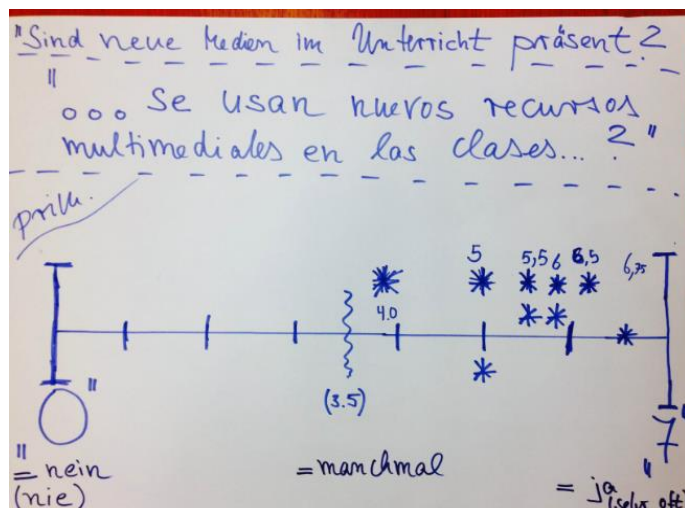
Indikatoren:

- *Die Schüler nutzen sachkundig Medien (z.B. Lehrbuch, Experimentgeräte, Computer, Taschenrechner, Lexika) als Informationsquelle (Informationsbeschaffung).*
- *Schüler setzen Medien (Arbeitsmittel) ein, um Lerninhalte aufzubereiten (Informationsverarbeitung).*
- *Die Schüler setzen Medien / Arbeitsblätter funktional für die Präsentation von Lernergebnissen ein (Informationspräsentation).*

Ergebnis:

Während wir in der *Primaria* den angemessenen Einsatz von Medien durch die Schüler nicht beobachten konnten, sahen wir in der überwiegenden Mehrheit der besuchten U-Stunden in der *Secundaria* den Einsatz von neuen Medien durch die Schüler. Die Schüler nutzen beispielsweise sachkundig Medien als Informationsquelle; diese werden weiterverarbeitet und für Präsentationen aufbereitet. Wir konnten im Unterricht sehen und aus Interviews mit den Schülern erfahren, dass sie mit bzw. in der *aula virtual* arbeiten.

In der Ratingkonferenz (siehe Fotos unten) und in den anschließenden Interviews berichten alle befragten Schüler aus der *Primaria* und *Secundaria*, dass sie mit dem Umgang neuer Medien vertraut sind und diese nutzen. Genannt werden insbesondere „E-Learning-Plattformen“ und „Google-Apps“.



5.2.2 Kriterium Leitbild

Das Leitbild der DS Pestalozzi Buenos Aires nennt in Bezug auf ihre Bildungs- und Erziehungsziele u.a. den „Erwerb von fundierten Kenntnissen“, konkret:

- „in den Bereichen der Geistes- und Naturwissenschaften, der Technologie, der Kunst und des Sports“

Damit formuliert die Schule von sich in deutlicher Weise den Anspruch, dass Kompetenzen im Bereich der modernen Medien im Unterricht erlernt und angewendet werden.

Die Aussagen des Leitbildes (siehe Homepage, Stand: 18.05.2015) beziehen sich auf das Leitbild aus dem Jahre 2010, welches im Rahmen der BLI 1.0 erstellt wurde. Wir empfehlen eine Präzisierung in Bezug auf das Thema „neue Medien“.

5.2.3 Kriterium: Curriculum und Lehrpläne

Ergebnis:

Inzwischen liegt für die *Secundaria* ein Curriculum zur Koordinierung von Methoden und Kompetenzen vor. Darin integriert sind auch Bezüge zum Einsatz von neuen Medien.

Aus den Interviews mit Lehrern haben wir erfahren, dass sie das Curriculum kennen und wenn möglich umsetzen.

Bei der Planung von U-Stunden und Einheiten beziehen sich die Lehrer auf die in den internen Fortbildungen erarbeiteten Inhalte für den Bereich IT. Allerdings merken die interviewten Lehrer an, dass es für die praktische Unterrichtsgestaltung noch zu wenige Beispiele für schülerzentrierten Unterricht (im Bereich Nutzung neuer Medien) gäbe. Dieses Argument könnte eine Erklärung dafür sein, dass von einer konsequenten Umsetzung von schülerorientierten Maßnahmen im Unterricht wenig zu sehen war.

5.2.4 Kriterium: Personalentwicklung (Kooperation, Coaching und Fortbildungen)

Ergebnis:

Die Schule hat für die Qualitätsentwicklung im Bereich „Einsatz neuer Medien“ hohe Investitionen an Zeit, Geld und Personaleinsatz vorgenommen. Aus Interviews haben wir erfahren:

- Kooperation: U-Stunden bzw. Einheiten werden vom Fachlehrer und einem IT-Experten gemeinsam geplant und durchgeführt.
- Koordination IT: Im Bereich IT werden Lehrer professionell geschult und unterstützt, damit sie den IT-Bereich mit dem Methoden-Curriculum verbinden und sinnvoll einsetzen können. Für eine problemlose und einfache Nutzung neuer Medien im Unterricht verfügt die Schule über ein geschultes Personal, das die Lehrer in allen technischen Fragen kompetent unterstützt.
- Das Fortbildungsangebot der Schule wird strategisch für die aktuellen Fortbildungsziele konzipiert und genutzt. Dieses Angebot bietet den Lehrern die Möglichkeit, ihre vorhandenen Kompetenzen und Kenntnisse zu erweitern. Wir empfehlen spezielle Fortbildungsangebote, die die Schülerzentrierung im Unterricht mit neuen Medien thematisieren.

5.3. Die Frage 3 der DS Pestalozzi an die Peers lautete:

Inwiefern gelingt es der Schule, die Schüler an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen? (vgl. Qualitätsrahmen 1.1.1)

Zur Beantwortung der Peerfrage hat sich die Peer-Gruppe folgende Untersuchungskriterien zurechtgelegt, anhand derer der Qualitätsstand mit Hilfe von Indikatoren gemessen wird.



5.3.1 Leitbild

Das Leitbild der DS Pestalozzi Buenos Aires nennt in Bezug auf ihre Bildungs- und Erziehungsziele u.a. „Werteerziehung bedeutet Bereitschaft und Fähigkeit“, konkret:

„... zu einer verantwortungsvollen und aktiven Haltung in einer demokratischen Gesellschaft“

Damit formuliert die Schule von sich in deutlicher Weise den Anspruch, dass Schülerpartizipation einen sehr wichtigen Beitrag zur Werte- und Demokratieerziehung leistet.

Die Aussagen des Leitbildes (siehe Homepage, Stand: 18.05.2015) beziehen sich auf das Leitbild aus dem Jahre 2010, welches im Rahmen der BLI 1.0 erstellt wurde. Das neue Leitbild müsste in Bezug auf das Thema „Schülerpartizipation“ aktualisiert werden.

5.3.2 Satzungen

Die Partizipation der Schüler am Schulleben wird durch Regeln organisiert, die sich am Leitbild der Schule orientieren. In zwei institutionell verankerten Gremien konnten wir die konkrete Teilnahme der Schüler sehen:

a) „Consejo de Convivencia“ („Schüler-Lehrer-Rat“)

In diesem Gremium sind Schüler, Lehrer, Tutoren, Referenten für die Klassenadministration (Preceptores) und die Schulleitung vertreten, um Normen zur Regelung des Schullebens zu erarbeiten, ergänzen oder verändern. Aus den Interviews mit den Schülern haben wir erfahren, dass die Schüler ihre Meinung zu Regeln, die die Schüler betreffen, äußern können. In der Satzung wird formuliert, dass aus jedem Jahrgang der *Secundaria* jeweils zwei Delegierte an den Sitzungen teilnehmen können (insgesamt sechs Schüler).

b) „Centro de Estudiantes“ („Schülervertretung“)

In diesem Gremium repräsentieren gewählte Delegierte aus jeder Klasse aus der *Secundaria* (pro Klasse ein Vertreter + ein Stellvertreter) die Schüler. Interessierte Schüler bekunden ihre Bereitschaft zur Mitarbeit dadurch, dass sie sich in eine Liste eintragen, über die dann die „Asamblea“ im Plenum abstimmt. Jeder Schüler kann zwei Kandidaten wählen. Aus dieser Wahl gehen sieben Schüler hervor, die mit der Mehrheit der Stimmen den zukünftigen Vorstand der Schülervertretung (1 Jahr) bilden.

Aus den Interviews mit den Schülern haben wir erfahren, dass sich ihre Arbeit auf drei Bereiche konzentriert; diese waren nach Auskunft der Schüler „cultura“, „administración“ und „política“. Die Schüler haben einige Beispiele für ihre Möglichkeiten der Partizipation genannt, einige sind zum Beispiel: Wettbewerbe, Schülerzeitung, sonstige Schüleraktivitäten (abhängig vom Arbeitsschwerpunkt des Jahres, der mit der Schulleitung abgesprochen wird), gesellschaftlich-politische Veranstaltungen, Feste und Jubiläen usw.

Ebenfalls haben wir erfahren, dass die Schüler nur teilweise über die (mittlerweile überarbeitete und aktualisierte) Satzung und dessen genauen Inhalt informiert sind.

5.3.3 Kooperation Schülervertretung und Schulleitung

Treffen zwischen der Schülervertretung und der Schulleitung der *Secundaria* finden je nach Bedarf regelmäßig statt. Außerdem haben die Schüler die Möglichkeit, jederzeit ihre Anliegen, Wünsche und Vorstellungen zu artikulieren. Wir haben aus den Interviews mit Schülern erfahren, dass die Schulleitung für die Wünsche und Anregungen der Schülervertretung eine offene Tür hat und sich genügend Zeit für persönliche Gespräche nimmt.

Aus den Interviews mit Lehrern und Schülern haben wir auch erfahren, dass Themen für den (jährlich wechselnden) Bereich „política“ gemeinsam erarbeitet und abgesprochen werden.

5.3.4 Interview mit den Lehrern

Aus den Interviews mit den Lehrern der *Primaria* konnten wir erfahren, dass es für die Schüler der Klassen 1 bis 6 keine institutionell verankerte Partizipation gibt. Gleichzeitig sehen die Lehrkräfte das enorme Interesse und Potential der Schüler, wie zum Beispiel bei der Organisation und Durchführung von Projekten in einigen Fächern, die die demokratische Erziehung der Schüler fördern (z.B.: Simulation von Wahlen). Aus den Gesprächen mit den Lehrern haben wir auch erfahren, dass die Lehrer selbst entscheiden, wann ihr Unterricht die Möglichkeit anbietet, ein Thema aus dem Bereich Demokratieerziehung und Schülerpartizipation aufzugreifen und zu behandeln..

5.3.5 Interview mit den Schülern (*Primaria und Secundaria*)

Aus dem Interview mit den Schülern der *Primaria* haben wir erfahren, dass die Schüler in dieser Stufe keine eigene institutionell verankerte Partizipationsform haben. Die Schüler bestätigen, dass besondere Themen aus den oben genannten Bereichen (*Demokratieerziehung und Schülerpartizipation*) im Unterricht vom Lehrer behandelt werden, die zum Teil auch in Projekten erarbeitet werden.

Unter der Leitung und Steuerung der Lehrer in Klasse 5 wurde in jeder Klasse eine „Asamblea“ installiert. In diesen werden die Themen, die die Schüler auswählen können („Buzón“), aufgegriffen und diskutiert.

Konkret vorgeschlagen wird von den Schülern der Primaria, dass auch für sie eine „Schülervertretung“ eingerichtet wird.

Aus dem Interview mit den Schülern der *Secundaria* haben wir erfahren, dass die Schüler sich von der Schülervertretung repräsentiert fühlen. Ihre Ideen, Anregungen und Wünsche werden ernstgenommen und mit den betroffenen Gremien und Instanzen diskutiert.

Ihrem Eindruck nach ist die Schülerpartizipation an der DS Pestalozzi gut, aber die Einflussnahme der Schüler bzw. Schülervertretung in konkreten Entscheidungsprozessen sehr gering. Die Schüler hinterfragen auch den Auswahlprozess für mögliche Kandidaten in dem Vorstand der Schülervertretung, denn ihrem Empfinden nach wäre hier eine stärkere Transparenz und Verantwortung seitens der Schüler („Asamblea“) wünschenswert.

5.4 Die Frage 4 der DS Pestalozzi an die Peers lautete:

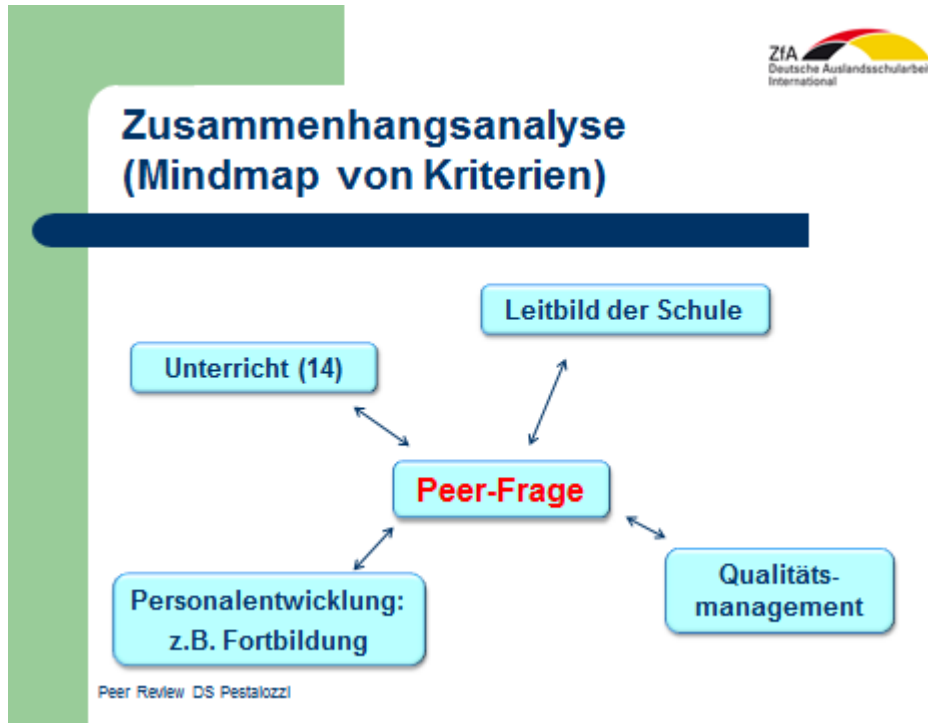
Inwiefern gelingt es der Schule ein Unterstützungsangebot und ein Förderprogramm für Schüler mit speziellen Interessen und Begabungen im Unterricht und im curricularen Bereich zu realisieren? (vgl. u.a. Qualitätsrahmen 2.1.3. und 2.2.1)

Am ersten Tag des Besuchs wurde diese Frage im Rahmen der Organisationskonferenz eingeschränkt und reduziert:

Inwieweit wird der Unterricht individualisiert?

Zur Beantwortung der Peer – Frage hat sich die Peer – Gruppe folgende Untersuchungskriterien zurechtgelegt, anhand derer der Qualitätsstandard mit Hilfe von Indikatoren gemessen wird.

Zusammenhangsanalyse, herangezogene Kriterien:



5.4.1 Unterrichtsbezogene Kriterien

Um eine Antwort auf die oben genannte Peerfrage geben zu können, müssen Indikatoren gefunden werden, um den Unterricht zielgenau beobachten zu können.

Die Auswahl der unterrichtsbezogenen Merkmale finden sich auf dem BLI-Unterrichtsbeobachtungsbogen und acht Indikatoren erscheinen den Peers geeignet, Antworten auf die Frage nach der Unterrichtsgestaltung bezüglich Differenzierung zu finden. Diese Kriterien werden von den Peertandems benutzt.

Im Folgenden werden die Beobachtungen aus den Unterrichtsbesuchen dargestellt.

Der Unterricht, der besucht wurde, ist geprägt von einer angstfreien Lernatmosphäre, vielen motivierten Schülern und größtenteils empathischen Lehrkräften mit einem hohen Fachwissen. Wir nehmen in den besuchten Unterrichtsstunden eine konzentrierte und aufgabenorientierte Arbeitsweise vieler Schüler wahr. Diese Schülerbeteiligung wird in der überwiegenden Anzahl der Unterrichtsbesuche durch Frontalunterricht erzielt.

Merkmal 7.1

Das Anforderungsniveau ist lerngruppenbezogen differenziert.

Indikatoren

- Der Unterricht berücksichtigt unterschiedliche Lerntypen / Lernzugänge.
- Der Unterricht ist differenziert (z.B. Anspruchsniveau, Lerntempus)

Ergebnis:

In den 15 besuchten Unterrichtsstunden sind bis auf eine Ausnahme keine Differenzierungsmaßnahmen beobachtet worden. Differenziertes oder individualisiertes Eingehen auf unterschiedliche Lerntypen konnte bis auf eine Ausnahme nicht beobachtet werden.

Das beobachtete schülerzentrierte Vorgehen wird mit hoher Bereitschaft von den Schülern aufgenommen und gerne angewandt.

Aus den Äußerungen der DaF-Lehrkräfte wird deutlich, dass gemeinsame differenzierte Unterrichtsvorbereitungen zu Themen vorliegen.

Wir empfehlen, wenn es organisatorisch möglich ist, gegenseitige Unterrichtsbesuche zur Veranschaulichung, auch mit anderen Fachlehrern, zu organisieren.

Wir vermuten, dass differenzierte Arbeitsformen für viele Lehrkräfte zwar theoretisch bekannt sind, aber die Umsetzung gescheut oder als zu schwierig angesehen wird.

Merkmale 7.2

Einzelne Schüler werden gezielt gefördert.

Indikatoren

- *Das Potenzial leistungsstarker Schüler wird entwickelt (z.B. Einbeziehung in den Lehrprozess).*
- *Zurückhaltende Schüler werden gezielt ermutigt.*

Ergebnis:

Beobachtet werden konnte, dass eine angstfreie Lernatmosphäre in allen Klassen vorhanden ist. Die Schüler nehmen mit Freude und Interesse gezielt am Unterricht teil.

Eine sichtbare Extraförderung leistungsstarker Schüler konnte nicht beobachtet werden. Meistens konnte beobachtet werden, dass auf Einzelfragen intensiv eingegangen wurde.

Eine Ermutigung zurückhaltender Schüler konnte nur in ganz wenigen Einzelfällen beobachtet werden.

Wir vermuten, dass eine Ermunterung, Ermutigung oder ein individualisiertes Eingehen auf einzelne Schüler in anderen Zusammenhängen als dem Unterricht erfolgt, da die Lernatmosphäre in den beobachteten Unterrichtsstunden sehr positiv war.

Merkmale 7.3

Die Lehrkraft gibt Schülern eine differenzierte Rückmeldung zu ihren Unterrichtsbeiträgen.

Indikatoren:

- *Kritische Rückmeldungen der Lehrkraft erfolgen in konstruktiver und differenzierter Form (stärken-, entwicklungsorientiert, respektvoll und argumentativ unterlegt).*

Ergebnis:

In allen Stunden gaben Lehrkräfte Rückmeldungen in konstruktiver Form. Die Rückmeldungen waren differenziert an die einzelnen Schüler gerichtet und bezogen sich auf deren Unterrichtsbeiträge. Die Lehrkräfte zeichneten sich in diesen Situationen durch ein hohes Fachwissen aus.

Merkmal 7.4

Die Schüler unterstützen einander beim Lernen.

Indikatoren

- *Die Schüler nehmen sich gegenseitig positiv wahr und gehen aufeinander ein.*
- *(Leistungsstarke) Schüler übernehmen eine Mentorenrolle (Helfersystem).*

Ergebnis:

In der Primarstufe nehmen sich die Schüler in 3/4 der beobachteten Stunden gegenseitig positiv wahr, in der Sekundarstufe zu 1/4. Das heißt aber nicht, dass eine negative Wahrnehmung erfolgt. Die Schüler konzentrieren sich auf die Lehrkraft und den Unterrichtsstoff.

Die Schüler gehen in Diskussionsrunden in der Sekundarstufe aufeinander ein und tauschen Argumente aus. Die Übernahme einer Mentorenrolle durch leistungsstarke Schüler erfolgte nicht.

Merkmal 7.5

Die Unterrichtsdifferenzierung erfolgt in einem klar strukturierten Rahmen.

Indikator

- *Die Lehrkraft nutzt Phasen eigenverantwortlichen Arbeitens für die individuelle Förderung einzelner Schüler/-gruppen.*

Ergebnis:

Die Lehrkräfte haben in allen beobachteten eigenverantwortlichen Arbeitsphasen die Schüler individuell unterstützt. Fragen wurden beantwortet, Hilfestellungen und Impulse zu den zu erledigenden Arbeitsaufträgen wurden gegeben. Korrekturen wurden konstruktiv und freundlich vorgenommen. Auch hier zeigte sich wieder die angenehme Lernatmosphäre.

5.4.2 Kriterium Leitbild

Im Leitbild werden bezüglich der Frage Begriffe wie Förderung der intellektuellen und moralischen Selbstständigkeit, lebenslanges Lernen, Entwicklung aller, Schüler als Mittelpunkt, Wert heterogener Lerngruppen erwähnt. Der Schüler als Individuum steht im Zentrum der Bildungsarbeit.

Damit wird von höchster Ebene eine Zielrichtung für Qualitätsentwicklung im Bereich Individualisierung vorgegeben.

5.4.3 Kriterium Qualitätsmanagement

Thema der Steuergruppe ist die "Individualización de la enseñanza". Das Projekt wird beschrieben als "Incrementar y profundizar las experiencias de individualización de la enseñanza en todos los niveles de la escuela". Das entspricht der Grupo de trabajo 5/2015, ausgewiesen in der grafischen Darstellung des PQM-Prozesses.

Um eine Antwort auf die oben genannte Peerfrage geben zu können, wurden Interviews mit Lehrkräften aus der Primaria und der Secundaria, dem Schulleiter, der Primarialeiterin, dem Secundarialeiter, der didaktischen Leiterin und den *Psicopedagogas* geführt.

Fragen zum Thema Individualisierung

1. Was verstehen Sie unter Individualisierung? Bitte nennen Sie auch ein Beispiel.
Qué entiende usted por individualización? Por favor, nombre un ejemplo.
2. Wie setzen Sie Individualisierung im Unterricht ein?
Cómo implementa usted la individualización en clases?
3. Ist das Methodencurriculum hilfreich bei der Individualisierung?
Sirve vuestro currículum de métodos en la individualización?
4. Wobei gibt es Probleme?
Dónde hay problemas?
5. Was könnte Ihrer Meinung nach getan werden, um die Situation zu verbessern?
Según su opinión, qué se puede hacer para mejorar la situación?

Ergebnis:

Zu Frage 1

In den Interviews stellte sich heraus, dass der Begriff Individualisierung sehr unterschiedlich gesehen, erklärt und mit Inhalt gefüllt wird. Individualisierung wird als Differenzierung in der Praxis, als offener Unterricht, als übergeordnetes Ziel, als Vision, als Schlüsselbegriff für die Schule, als Alternativbegriff zu Differenzierung, als Teilbereich der Inklusion verstanden.

Zu Frage 2

Die Antworten schwanken zwischen konkreten Angaben – Einsatz von Texten mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden, Einsatz von verschiedenen Arbeitsformen, Schüler als Helfer, Einführung von Lernstrategien, differenzierte Arbeitsbögen, Auswahlfragen, Zusatzaufgaben, Feedback für einzelne Schüler – und ersten Überlegungen zur Thematik – Veränderung als Ziel, Kennenlernen des neuen Methodencurriculums, als Philosophie der Schule -.

Zu Frage 3

Die Meinungen der Befragten gehen hier weit auseinander. Dass das Methodencurriculum hilfreich für die Individualisierung ist, wird voll bestätigt (50%), zum Teil bestätigt (33%), nicht bestätigt (17%). Nicht alle Lehrkräfte kennen dieses.

Zu Frage 4

Die Problembereiche sind vielfältig. Fehlende Selbstautonomie der Schüler, unterschiedliche Handhabung in der Primaria und Secundaria, zeitintensive Vorbereitungen, räumliche Probleme, Weiterbildung der Lehrkräfte, Fachlehrerprinzip, Lautstärke von außen werden angeführt.

Zu Frage 5

Systematische Lehrerfortbildung, Übernahme von Strategien aus dem GIB, Erhöhung der Motivation der Schüler, Mentoring neuer Lehrkräfte, klar formulierte Visionen, teilweise externe Differenzierung, Teamteaching würden zur Verbesserung beitragen.

Wir bestätigen, wie auf der Organisationskonferenz und im Schulbericht mitgeteilt, dass sich die Schule in der Anfangsphase des Entwicklungsschwerpunktes *Individualisierung* befindet. Die Interviews zeigen es deutlich auf.

Wir empfehlen als ersten Schritt eine Klärung des Begriffs „Individualisierung“ und eine klare Zielabsteckung, was erreicht werden soll.

5.4.4 Kriterium Personalentwicklung

Zur Unterstützung und Weiterbildung der Lehrkräfte hat die Schule etliche Maßnahmen vorgenommen, z.B.:

- In der Primaria gibt es für die ersten beiden Klassenstufen drei Doppelbesetzungen in der Woche, um Schüler mit besonderen Schwierigkeiten zu unterstützen.
- Die Deutschlehrer führen gegenseitige Unterrichtsbesuche durch.
- Das mittlere Management ist bewusst klein aufgestellt, Fachleiter für die einzelnen Fächer gibt es nicht.
- Bezugnehmend auf die Frage wurden Fortbildungen zum Thema Lernstrategien, Best Practice Tage und Fortbildungen auf Gesamtlehrerkonferenzen durchgeführt.

Die Fortbildungen unterstützen das Vorhaben langfristig.

Wir vermuten, dass die Individualisierung im Unterricht auch schwierig umzusetzen ist, da, historisch bedingt, die Gelenkstelle der Fachleiter fehlt, die die Inhalte an die einzelnen Fachlehrer weitergeben könnten.

Wir empfehlen zu überlegen, wie die Schule sich dieser Thematik auf andere Weise annehmen kann, z.B. durch curriculare Arbeit.

6. Abschluss – Fazit und Ausblick

Die Pestalozzi-Schule besitzt in ihrer Schule sehr gute Voraussetzungen, um die gesteckten Qualitätsziele zu realisieren.

In dieser Schule, die auf kleinstem Raum Schülerinnen und Schüler unterrichtet, konnten keine Aggressionen beobachtet werden. Die Atmosphäre ist angenehm, der Umgang untereinander freundlich. Auffällig ist die meistens beobachtete Lernfreude, die auch durch störende äußere Einflüsse, wie z.B. Lärmbelästigung, nicht beeinträchtigt wird. Alle Beteiligten, mit denen wir gesprochen und die wir beobachtet haben, wollen die Schule weiter entwickeln und haben Interesse an stetiger Qualitätssteigerung, wie am Einsatz der Lern- und Arbeitstechniken und der neuen Medien deutlich wird.

zu Frage 1

Wir beglückwünschen die Schule zu ihrem hervorragenden Methodencurriculum. Dieses Curriculum stellt eine gute Basis dar, um die Weiterarbeit am kompetenzorientierten Unterricht zu fördern.

Wir fragen uns:

- Könnte sich die Kompetenzförderung der Schüler noch verbessern, wenn die einzelnen Fächer enger zusammenarbeiten?
- Kann eine weitere Reflexionsphase mit den Lehrkräften der *Secundaria* den Einsatz des Methodencurriculums erhöhen?

zu Frage 2

Die DS Pestalozzi besitzt in der *Primaria* und *Secundaria* optimale Voraussetzungen, um ihr Qualitätsziel „Einsatz neuer Medien“ zu realisieren. Dafür wurden beispielsweise diese Maßnahmen getroffen:

- hohe Investitionen an Zeit, Geld und Personaleinsatz im Bereich Personalentwicklung (Fortbildungen)
- hohe Investitionen in technische Geräte und Ausstattung im Bereich IT (Smartboards, Whiteboards, Notebooks, PCs, Tablets, PC-Räume u.a.) und in Hardware
- Laptopwagen pro Etage in der *Secundaria*
- Verbesserung der W-LAN-Verbindung
- Angebot („AG“): Einführung in das Programmieren in der *Secundaria*
- Bildung einer IT-Koordination
- IT-Unterstützungsbüro
- fächerübergreifendes Methodencurriculum für das Erlernen wichtiger IT-Kompetenzen
- Einrichtung von „E-Learning-Plattformen“ (Edmodo, Moodle)
- Einführung von „Google-Apps for Education“

Wir fragen uns:

- Wie kann der Einsatz neuer Medien stärker verbunden werden mit einem schülerzentrierten Unterricht?
- Wie kann eine stärkere Verknüpfung von IT-Kompetenzen und allgemeinen Kompetenzen in den verschiedenen Fächern gelingen?
- Können kollegiale Unterrichtshospitationen unter dem Fokus „Schülerzentrierung“ im Bereich IT angeboten werden?
- Wie kann der Einsatz moderner Medien im Unterricht so optimiert werden, dass der Lernfortschritt der Schüler und schüleraktivierende Arbeitsphasen deutlicher in dem Mittelpunkt stehen?

zu Frage 3

Abschließend können wir festhalten, dass ein großes Potential, Interesse und Engagement seitens der Schüler der *Primaria* und *Secundaria* zur aktiven Gestaltung des Schullebens besteht.

Schülerpartizipation in der *Secundaria* ist in zwei Gremien institutionell verankert: „Consejo de convivencia“ und „Centro de estudiantes“. In diesen können die Schüler alle wichtigen Themen artikulieren und diskutieren. Sie haben jederzeit die Möglichkeit („Politik der offenen Türen“), sich an die Schulleitung / Tutoren / Referenten für die Klassenadministration zu wenden.

Wir fragen uns:

- Wie könnte man die Schülerpartizipation in der *Primaria* stärken?
- Können die Schüler der *Secundaria* größeren Einfluss bei Entscheidungsprozessen nehmen?
- Wie kann die Satzung der Schülervertretung im Bewusstsein der Schüler verankert werden?
- Sollte die Satzung der Schülervertretung überarbeitet werden?
- Ist es sinnvoll, eine Unterrichtsstunde zur Demokratieerziehung einzuführen?

zu Frage 4

Das Ziel der Individualisierung ist hoch gesteckt.

Wir fragen uns:

- Gibt es ergänzende Strukturen, die die gesteckten Ziele in der Unterrichtsentwicklung noch nachhaltiger im Unterricht ankommen lassen?
- Können Unterrichtshospitationen, wie im Deutschunterricht, zur Nachahmung anregen?
- Haben wir auch einen typischen Lehrerreflex beobachtet, der im Falle von außergewöhnlichen Situationen – wie z.B. bei unangekündigten Gästen im Unterricht – Lehrer dazu veranlasst, das Unterrichtsgeschehen an sich zu ziehen? Die Schüler waren interessiert und motiviert.

Wir Peers hoffen, dass unsere subjektive Außenansicht die Eigenanalyse und die Weiterarbeit der Schule unterstützen kann.

Wir sind fest davon überzeugt, dass die Pestalozzi-Schule mit eigenen Kompetenzen und ihrer stabilen Basis die gewünschten Qualitätsanforderungen Schritt für Schritt erreichen kann.

Die Schulleitung der Pestalozzi-Schule kann sich natürlich bei Fragen, Zweifeln, Diskussionsbedarf an das Peer-Team der Deutschen Schule Valdivia wenden.

Die Pestalozzi-Schule verfügt über die Hoheit der beim Peer Review erhobenen Daten und entscheidet über deren Weitergabe.

Die Peers der Deutschen Schule Valdivia vernichten alle PR-Unterlagen und sind auch nach Beendigung des Peer-Reviews zur Verschwiegenheit bezüglich der gewonnenen schulischen Informationen verpflichtet.

Liliana Carcamo, Michael Grafenburg, Alfredo Grosolli Liske Salden

7. Anhang

Técnicas Primaria Pestalozzi: **Klasse:** _____ **Z/Std.** _____ **Fach:** _____

	Kl.	TÉCNICA	N	S	S+	observación
Renarración de cuentos	1	Identificar categorías narrativas en forma oral				
	2	Identificar categorías narrativas en forma oral y escrita				
Lectura de paratexto	1	Anticipación del contenido y refuerzo de la comprensión lectora (textos narrativos).				
	2	Anticipación del contenido y refuerzo de la comprensión lectora (+ textos expositivos).				
	3 - 6	Reflexión sobre el contenido del texto a partir de títulos, imágenes, etc. en distintos soportes				
Deducción significado	1-6	Deducción de significado de palabras por contexto				
C. narrativas y estructura de t. argumentativos.	1-6	Identificación de categorías narrativas y estructura de textos argumentativos.				
Trabajo con el vocabulario y uso del diccionario	2	Revisión vocabulario o buscar/encontrar palabras/estructuras. Memorización de estructuras y versos. Técnica de cubrir partes u oraciones, repetir y chequear				
	3-5	Correcciones voluntarias. Autocontrol: recurso cuaderno.				
	6	Búsqueda de palabras antes del trabajo comprensión				
Notación marginal	4-6	Se realiza con ayuda del docente.				
Identificación de idea central del párrafo	4-5	Identificar palabras claves				
	6	Identificar palabras claves y elegir título para un párrafo				
Subrayado de ideas principales y secundarias	4	Se inicia este proceso y se orienta su realización.				
	5-6	Subrayar ideas principales de un texto (con anotaciones marginales y uso del diccionario tanto para vocabulario como para ortografía).				
Elaboración de organizadores gráficos	1	Secuencia de cuentos renarrada en forma oral.				
	2	Secuencia de cuentos y Escritura de cuentos "repetidos" con ayuda.				
	3	Elaboración de organizadores gráficos partiendo de experiencias. Secuencia de cuentos con ayuda del docente.				
	4	Con ayuda del docente en la identificación de dimensiones y criterios. Completamiento de cuadros o esquemas de contenido.				
	5	Trabajo con cuadros comparativos, de doble entrada, secuenciales y clasificados.				
	6	Trabajo con cuadros comparativos, de doble entrada, secuenciales y clasificados. Se elaboran mapas conceptuales Uso de líneas de tiempo.				
Búsqueda de información textos	1-6	Búsqueda de información en libros de textos				

Uso enciclopedias	2-6	Uso de enciclopedias				
Uso de Internet	2-4	Investigaciones puntuales sobre Cs. Sociales y Naturales				
	5-6	Uso de guías de investigación - webquest				
Estrategias de control del propio aprendizaje	1-2	Uso de técnicas de estudio y evaluación de su eficacia. Decisión de continuar empleándola o cambiar por otra. (reflexión)				
	3	Revisión del cuaderno y orientaciones para preparar las evaluaciones.				
	4	Instructivos consensuados para hacer la tarea. Revisión del cuaderno y preparación de evaluaciones				
	5	Instructivos consensuados para resolver el estudio en el hogar				
	6	Instructivos consensuados para resolver el estudio en el hogar. Aproximaciones sucesivas a cantidad y calidad de errores ortográficos				

Methodenc. Secundaria Pestalozzi. Klasse: _____ Z./ Std.: _____ Fach:

Fach	Kl.	METHODEN	No	Sí	Sí +	Observación
Lengua y Literatura	7.	Guía texto instructivo				
	8.	Pauta texto explicativo				
	9.	Guía texto argumentativo				
	10.	Guía texto narrativo				
	11.	Guía texto poético				
Deutsch	7.	Einen Lesebrief verfassen				
	7.	Ein Bild beschreiben				
	7.	Eine Statistik oder Grafik auswerten				
	8.	Einen Lesebrief verfassen				
	8.	Einen Text wiedergeben				
	9.	Seine Meinung äußern				
	9.	Ein Rollenspiel vorbereiten und durchführen				
	9.	Einen kreativen Text verfassen				
	10.	Eine Erörterung verfassen				
	10.	Ein Drehbuch schreiben				
	10.	Argumentation-Aufbau				
	10.	Stukturen Interpretation				
	11.	Eine Debatte vorbereiten und durchführen				
	11.	Eine Erörterung verfassen				
	11.	Einen Sachtext erschließen				
11.	Einen Literarischen text analysieren					

	11.	Ein Referat halten				
	12.	Eine Präsentation vorbereiten				
	12.	Ein Bild beschreiben				
	12.	Einen Film analysieren				
Ingl és	8.	Vokabular				
	8.	Writing Task / Informel Letter				
Ma	7.	Resolución problemas matemáticos				
	9.	Gráficos estadísticos				
Cs Natural Biología	7.	Gráfico con planilla de cálculo IT				
	7.	Diagrama de inclusión (alumno)				
	8.	Búsqueda en internet				
	9.	Verbos en Ciencias Naturales				
	10.	Análisis de texto científico				
B DFU	11.	Bildbeschreibung				
	11.	Protokolieren und Analysieren v. Experm.				
M-I-N-T	7.	Prozessbeschreibung				
	7.	Texterschließung				
	7.	Plakatgestaltung				
	8.	Versuchsprotokoll				
	9.	Projektmethode				
Cs. Geo.	7.	El resumen				
	8.	Resolución de problemas				
	9.	Búsqueda en internet				
Hist.	8.	Toma de apuntes				
	9.	Red conceptual				
	10.	Guía de análisis y ev. de fuentes históricas				
Erdkunde DFU	7.	Kettenquiz				
	7.	Stationenlernen				
	7.	Texterschließung				
	7.	Atlasführerschein				
	8.	Bildbeschreibung				
	8.	Prozessbeschreibung				
	9.	Präsentationstechnike				
	11.	Karten analysieren und interpretieren				
	12.	Auswerten von Grafiken und Schaubildern				
Geschichte DFU	10.	Eine Quelle analysieren				
	10.	Eine mediengestützte Präsentation vorführen				
	11.	Ein Bild beschreiben				
	11.	Einen historischen Essay verfassen				
	11.	Bibliographieren				
	12.	Einen Film analysieren				

Interview mit dem Schulleiter

- 1) Räumlichkeiten der SV
- 2) Meinung über die Teilnahme der SV an der Lösung von Konflikten.
- 3) Wirkung der SV als Organisation innerhalb der Schule.
- 4) Gibt es in regelmäßigen Abständen Möglichkeiten eines Informationsaustausches?
- 5) Worin besteht die Mitarbeit der SV mit anderen Gremien der Schule?

Interview mit der Schülerversretung

- 1) Welche Schüler nehmen an der SV aktiv teil?
- 2) Wie wird sie gebildet? (Organisation)
- 3) Wie werden die Vertreter in jeder Klasse bestimmt/gewählt?
- 4) Werden beide Geschlechter in Form einer Quote gleich od. angemessen vertreten?
- 5) Welche Schüler übernehmen normalerweise die führenden Rollen?
- 6) Wie werden die Listen gebildet? (Vor einer Wahl)
- 7) Wie werden die Arbeit und Aktivitäten der SV finanziert?
- 8) Durch welche Gruppen wird die SV unterstützt? (Schulleitung, Elternbeirat, Lehrerkollegium, usw.)
- 9) Gibt es einen Vertrauenslehrer? (Verbindung SV und Schule)
- 10) Wie wird er gewählt?
- 11) Wir können auf der Homepage lesen, die SV an Konfliktlösungen mitwirken sollen.
 - Was bedeutet das?
 - Wie ist die SV daran beteiligt?
- 12) Wir haben auch auf der Homepage gelesen, dass die SV an den StG-Sitzungen teilnimmt. Erzählt bitte. (Regelmäßigkeit, Auswahl, Rechte: als Gäste od. aktive Teilnehmer)
- 13) Uns interessieren auch eure Sitzungen. Erzählt über eure Erfahrungen. Könnt ihr das konkretisieren? Wie organisiert ihr eure Arbeit? (Kommissionen, Arbeitsgruppen)
- 14) Wie werden die Entscheidungen /Beschlüsse/Ideen in den Klassen multipliziert? Warum wird das gemacht?
- 15) Gibt es demokratische Elemente innerhalb der Klassen? (Klassenrat, Klassensprecher)
- 16) Wie werden die Aktivitäten/Projekte der SV von der Schule unterstützt/erlaubt?

Zum Schluss:

- 17) Könnt ihr bitte über die Teilnahme am „Consejo de Covivencia“ (Schüler-Lehrer-Rat) erzählen?

Interview mit Schülern (allgemein)

- 1) Fühlt ihr euch von der SV repräsentiert?
- 2) Besteht das Interesse daran teilzunehmen? Warum (ja od. nein)?
- 3) Gibt es in den Augen der Schüler Zeit, die Aktivitäten/Projekte der SV durchzuführen/besprechen?
- 4) Denkt ihr, dass die SV bei wichtigen Entscheidungen der Schule euch angemessen vertritt? Oder steht es eher die Organisation von Aktivitäten im Zentrum?